

Mit Fahnen Farbe bekennen

Am 15. August 2024, dem Hohen Frauentag, fand in der Kirche ein feierlicher Festgottesdienst statt, bei dem die renovierte Fahne der Schützenkompanie geweiht wurde. Leider sind uns keine gesicherten Informationen über den Ursprung dieser Fahne bekannt, doch der Verwendungszweck ist klar: Sie war die Fahne der Veteranen. Der Begriff „Veteran“ bezeichnet jemanden, der aufgrund seines Alters keinen aktiven Dienst in der Schützenkompanie mehr leisten kann. Bis zuletzt trugen sie die alte braune Uniform. Der letzte Fähnrich war der ehemalige Bürgermeister Adolf Troger.

Über die große Schützenfahne hingegen wissen wir genau Bescheid. Sie wurde am 15. August 1903 feierlich geweiht. Als Fahnenpatin fungierte Frau Emmy Hirn, die Tochter des berühmten Geschichtsforschers Josef Hirn.

Nach dem Zweiten Weltkrieg war es vor allem unser damaliger Bürgermeister Anton Holzhammer, der zusammen mit Alois Klingenschmid die Wiedererrichtung der Schützenkompanie vorantrieb. Die Neugründung erfolgte schließlich am 27. Mai 1959, und das erste Ausrücken fand am 7. August desselben Jahres anlässlich des „Donatentages“ statt.

Die Fahnen, sowohl die der Schützenkompanie als auch die der Jungschützen und Veteranen, sind weit mehr als nur Stoffbahnen, die im Wind wehen. Sie sind lebendige Symbole unserer Zusammengehörigkeit, unseres Stolzes und unseres Selbstbewusstseins. Das Grün der Schützenfahnen symbolisiert nicht nur die Hoffnung, sondern auch das unantastbare Recht auf Freiheit und Gerechtigkeit, wie es der mächtige Tiroler Adler verkörpert. Die eingestickten Monogramme „Maria“ und „Herz Jesu“ stellen eine tiefgehende Verbindung zum Glauben her, der uns seit jeher Kraft und Halt gibt.

Oswald Wörle, Chronist

Bilder: Weihe der neuen Fahne, Veteraner mit Fähnrich, Bild der alten Patscher Schützenkompanie aus dem Jahre 1903.